

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

9. Januar 1976

Kommuniqué der Sitzung der SED-Kreisleitung

Am 18. Dezember fand eine Sitzung der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität statt. Genossin Dr. Gerda Strauß, Sekretärin der SED-Kreisleitung, gab den Bericht des Sekretariats, der sich mit der bisherigen Durchführung der Parteiwahlen an der Kreisparteiorganisation und Ergebnissen der Universität in Vorbereitung der IX. Parteitages befaßt. Der Rektor der KMU, Genosse NFF Prof. Dr. Lothar Rathmann, sprach in seinem Referat über die anspruchsvollen Planaufgaben, die 1976 vor allen Angehörigen der Universität stehen. In der Diskussion sprachen ein Genosse, der Bericht als auch das Referat wurden vom Gremium einstimmig angenommen.

Im Bericht des Sekretariats wurde eingeschätzt, daß sich auch an der KMU die Parteiwahlen zu einem Höhepunkt im Parteileben entwickelt haben und sie von einer konstruktiven Atmosphäre geprägt sind. Dabei gelang es zusehends, die erfolgreiche Bilanz der Erfolge in der Republik mit der Bilanz der in den einzelnen Kollektiven erreichten Ergebnisse zu verbinden. Durch die Parteiaktivitäten der FDJ sind ein spürbarer Zuwachs an politischen und gesellschaftlichen Aktivitäten zu verzeichnen, zahlreiche Maßnahmen zur Unterstützung der Arbeit der FDJ-Leitungen durch die Genossen haben sich bestens bewährt und das Vertrauensver-

hältnis zur Partei hat sich an der Universität weiter verbessert. Rektor Prof. Dr. Rathmann unterstrich in seinem Referat, daß es im Kampf um die Erfüllung des Plans 1976 darauf ankomme, daß alle KMU-Angewandten ihre persönliche Aufgabe genauestens kennen müssen, um sie erfolgreich meistern zu können. Genosse Dr. Siegfried Thiele, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, forderte im Schlußwort die detaillierte Erläuterung der Wettbewerbsprogramme und Mobilisierung aller für deren Realisierung. Nur so, betonte er, können wir in der Parteivorbereitung an der Universität weitere messbare Fortschritte erzielen.

GO-Leitung an Sektion Fremdsprachen gewählt



Zum neuen GO-Sekretär der GO Fremdsprachen wurde am 22. Dezember 1975 einstimmig von der neuen Leitung Dr. Maria Krümer (im Foto rechts), Russischdozentin im Lehrkollektiv Medizin, gewählt. Ihr Stellvertreter ist Lisa Katsch (im Foto links). Genosse Dieter Büschel, Parteisekretär der vergangenen Wahlperiode, verlas den Rechenschaftsbericht. Er führte aus, daß die Sektion Fremdsprachen alles unternommen wird, um ihren Beitrag im Kampf der Kreisparteiorganisation der KMU um ein Ehrenbanner des ZK der SED zu leisten. In Lehre und Forschung wird die Sektion Fremdsprachen ihr besonderes Augenmerk auf die qualitative Verbesserung des Sprachunterrichts richten. In der politisch-ideologischen Arbeit gilt es, besonders die Agitationsarbeit durch bessere Argumentation zu verbessern. Foto: UZ/Walter

1975 - Gäste aus 40 Ländern an der KMU

(PJ) Fruchtbare Wissenschaftsbeziehungen zu über 50 Hochschulen in aller Welt unterhält die Karl-Marx-Universität. 1975 konnten ihre Angehörigen über 1000 Gäste begrüßen, die aus 40 Ländern kamen. Weit über die Hälfte dieser Besucher waren Wissenschaftler aus dem sozialistischen Ausland, die meisten davon aus der Sowjetunion, der VR Polen und der CSSR. Über 500 der ausländischen Wissenschaftler weilten zu längeren Studienaufenthalten an der Leipziger Universität. Bevorzugte Wissenschaftszweige sind der Bereich Medizin, die Sektionen Physik, Chemie und Kulturwissenschaften/Germanistik.

Besonders eng ist die Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen in der Sowjetunion. 1975, im Jahr des 30. Jahrestages der Befreiung von Faschismus, kamen rund 190 sowjetische Gäste an die Karl-Marx-Universität. Zu ihnen gehörte Prof. Dr. S. I. Tjulpanow, ehemaliger Leiter der Informationsabteilung der SMAD.

Auf Einladung des Sekretariats der SED-Kreisleitung und des DSF-Kreisvorstandes weilte der sowjetische Journalist und Schriftsteller, Held der Sowjetunion Boris N. Poliwai, an der Karl-Marx-Universität. Er hielt einen interessanten Vortrag über Probleme und Entwicklung der Sowjetliteratur und beantwortete zahlreiche Fragen der Studenten zu seinem literarischen Schaffen. Eine Delegation von acht bekannten sowjetischen Wissenschaftlern aus Leipzigs Partnerstadt Kiew wurde im März vom Rektor der Karl-Marx-Universität empfangen, darunter Prof. N. M. Amosow, Mitglied der Akademie der Wissenschaften und Held der sozialistischen Arbeit, Autor des Buches „Herzen in meiner Hand“, sowie Prof. J. A. Mitropolski, Direktor des Institutes für Mathematik der Akademie der Wissenschaften der UdSSR und der Leiter der Abteilung „Großer Vaterländischer Krieg“ des Institutes für Geschichte, Prof. Kladow. Die Wissenschaftler besichtigten während ihres Besuchs die modernen Einrichtungen des Universitätsneubaus und führten Fachgespräche mit ihren Leipziger Kollegen.

Im Ergebnis des Freundschaftsbesuches einer Delegation der Oekonomischen Akademie Krakow unter Leitung des 1. Stellvertreters des Rektors, Prof. Dr. S. Wacławowicz, wurde eine Vereinbarung über wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen beiden Hochschulstellen sowie ein Arbeitsprogramm für die Jahre 1975/77 unterzeichnet. Die Zusammenarbeit erstreckt sich sowohl auf das Gebiet der Lehre und Erziehung als auch der Forschung.

Held der Sowjetunion Generalleutnant A. N. Patjankin, Kommandeur eines Kommando-Regiments während des Großen Vaterländischen Krieges, war während der Feierlichkeiten zum 30. Jahrestag der Befreiung Gost der Universität.

Das Jahresarbeitsprogramm für 1976 zwischen der Kalroer Ains-Shams-Universität und der Leipziger Hochschulstelle, das eine Vertiefung der Wissenschaftsbeziehungen vor allem in den Fachdisziplinen Sprachwissenschaften, Medizin und Biowissenschaften vorsieht, wurde anlässlich des Besuches von Prof. Mehallowy, Rektor der Kalroer Universität, unterzeichnet.

Ein bedeutender Gost war die Generalsekretärin der IDFF, Fanny Edelmann. Auf einem Treff mit ausländischen Studentinnen sprach sie über den Kampf der Frauen der Welt um ihre Gleichberechtigung.

Auf der Grundlage eines bereits bestehenden Vertrages über wissenschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit zwischen der Karl-Marx-Universität und der Universidad Nacional Mayor de San Marcos, Republik Peru, weilte im Juni eine peruanische Wissenschaftlerdelegation in Leipzig. Ziel des Besuches war der Abschluß eines gemeinsamen Arbeitsprogrammes. Darüber hinaus besuchten viele ausländische Wissenschaftler von der KMU veranstaltete Kongresse, Tagungen und Kurse wie z. B. die wissenschaftliche Arbeitslagung „Einheit im Kampf geboren“, das II. Scholichow-Symposium und den Internationalen Hochschullehrertag für Germanisten u. a.

Parteiwahlen in 13 Grundorganisationen erfolgreich abgeschlossen

Neue Impulse auf unserem Weg zum IX.

(UZ) Die Wahlen sind in der Kreisparteiorganisation der KMU, wie überall in der Republik in vollem Gange. 13 der 20 nichtuntergliederten SED-Grundorganisationen haben bereits ihre Berichtswahlversammlungen durchgeführt. Die Delegiertenkonferenzen der neun Grundorganisationen mit Abteilungsleiterorganisationen (45 APO mit 237 Parteigruppen) beginnen in diesen Tagen.

Wie bei den Berichtswahlversammlungen in den Parteigruppen und APO wird auch im Verlauf der GO-Wahlen deutlich, daß sich die Genossen sowohl in den Rechenschaftsberichten als auch in den Diskussionen bemühen, die geleistete Arbeit in Erziehung, Ausbildung, Forschung und medizinischer Betreuung realistisch einzuschätzen. Gleichmaßen werden Erfolge und noch vorhandene subjektive und objektive Hemmnisse und Mängel offen angesprochen, Aufgaben abgesteckt und überlegt, welchen Beitrag die Kommunisten und anderen Angehörigen der Sektionen im Kampf der KMU um ein Ehrenbanner des ZK der SED konkret leisten können. „Dieser Kampf“, heißt

es zum Beispiel im Rechenschaftsbericht der Grundorganisation Chemie, „legt uns die Verpflichtung auf, alle Reserven unserer Arbeiter und Angestellten, der Studenten und Wissenschaftler unserer Sektion zu mobilisieren, um höchste Ergebnisse zu erreichen.“ So wie es auch in anderen Wahlversammlungen der Fall ist, werden, ausgehend von dieser Grundorientierung, vor allem aus dem Freundschaftsvertrag DDR-UdSSR Schlüsse für die Intensivierung der Kooperationsbeziehungen mit der UdSSR gezogen. So konzentriert sich die Chemie auf die inhaltliche Ausgestaltung der 12 existierenden vertraglichen Vereinbarungen nach dem Beispiel der Zusammenarbeit zwischen der AG Koordinationschemie und der Universität Kasan. Das stellt, wie im Rechenschaftsbericht ausdrücklich hervorgehoben wird, neue Anforderungen an die Sprachkenntnisse der Wissenschaftler und Studenten. Die Beherrschung der russischen Sprache wird mehr und mehr zum Kriterium der Haltung zum Integrationsprozeß, meinen die Genossen der Chemie und wollen sich bei der Qualifizierung an die Spitze stellen. Ein Weg dazu sind

die Konversationskurse nach dem Beispiel der AG Thermodynamik.

Auch bei der Wahlberichtsversammlung der GO Afrika/Nahost-Wissenschaften stand die Intensivierung der Arbeit im Mittelpunkt. Große Erfolge, wie die Einführung der präzisierten Studienpläne, die Fertigstellung von Kollektivpublikationen, darunter zwei Bände zu den „Grundfragen der nationalen Befreiungsbewegung in der Gegenwart“ und der Band „Industrialisierung der Entwicklungsländer“ eine große Zahl wissenschaftlicher Publikationen sind für die 81 Kommunisten nicht nur Anlaß zu Stolz. „Wir können bei weitem noch nicht davon sprechen, daß unser beträchtliches Forschungspotential maximal genutzt wird.“ Es gelte, sich Gedanken zu machen, „wie wir mehr Zeit für die wissenschaftliche Arbeit gewinnen können“, heißt es im Rechenschaftsbericht. Ein Problem, das nicht nur in dieser Wahlversammlung eine Rolle spielt. Eine Möglichkeit praktizieren die Chemiker, indem sie stößt Arbeitszeit eingeführt haben. In ihrem Rechenschaftsbericht konnte das auf der Plus-Seite verbucht werden.

GST-Aktivtagung des Bereiches Medizin an der KMU beschloß:

Sozialistische Wehrerziehung wird wirksam verbessert

(UZ-Korr.) Wie kann die sozialistische Wehrerziehung am Bereich Medizin verbessert werden? Diese Frage stand im Mittelpunkt einer gemeinsamen Aktivtagung der GST-Bereichsleitung und der Kommission Sozialistische Wehrerziehung des Bereiches. Mit den Studenten aus allen Studienjahren der Fachrichtungen Humanmedizin und Stomatologie be-

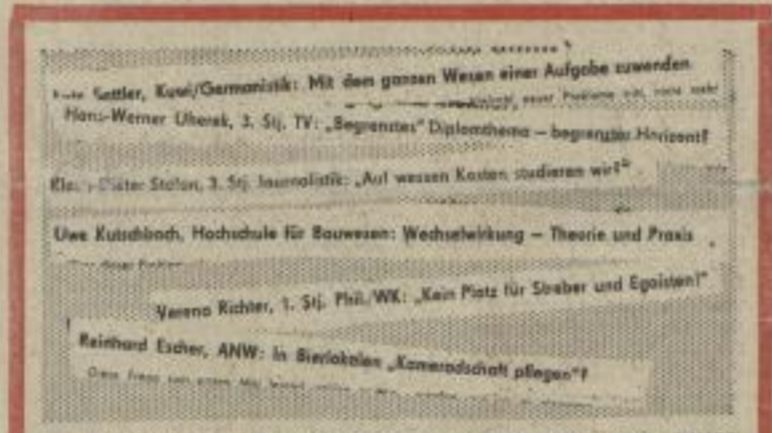
rieten Dr. Vörkel von der SED-GO-Leitung, die Kameraden Wlodasch und Hüsselbarth vom GST-Kreisvorstand, die Leitung der GST-GO, Dr. Stejneger, Dr. Faßauer und Dr. Michalski sowie Dr. Pühland, Vorsitzender der Kommission Sozialistische Wehrerziehung am Bereich Medizin, wie sie auf diesem Wege ein gutes Stück vorankommen können.

Als vorrangiges Ergebnis, so wird eingeschätzt, ist hervorzuheben, daß mit der Aktivtagung erstmalig auf dieser Ebene die Zusammenarbeit organisiert wurde. Erstmals auch wurde ein arbeitsfähiges Gremium gebildet, in dem Studenten aller Studienjahre vertreten sind. Um die Effektivität der Arbeit zu erhöhen, so beschloß die Aktivtagung, soll künftig die Arbeit in den Studienjahren koordiniert werden. Als besonders wichtig wird dabei die Festlegung der Schwerpunkte entsprechend der Spezifik der einzelnen Studienjahre angesehen.

Auf der Aktivtagung wurden weiterhin Arbeitssätze beschlossen, die zum ständigen Arbeitsstil in der GST-Grundorganisation werden sollen. Danach soll die Kooperation aller Erziehungsträger in der sozialistischen Wehrerziehung wirksam erhöht werden. Die Zusammenarbeit der GST mit der SED-GO-Leitung, den staatlichen Leitungen sowie der PDJ soll enger und die Abteilung Militärmedizin des Bereiches soll in die Arbeit einbezogen werden sowie eine gute Unterstützung erfahren. Künftig werden auch die von GST-Kreisvorstand gebotenen Möglichkeiten zur Wehr-

erziehung wie z. B. das militärpolitische Kabinett besser genutzt.

In ihrer Arbeit orientiert die GST-GO auf solche Schwerpunkte wie die Verpflichtung der männlichen Absolventen als Reserveoffizier, die Weiterentwicklung der wehrsportlichen Breitenarbeit, die Einbeziehung des Reservistenkollektivs und der PDJ-Beauftragten für Wehrerziehung in die Arbeit der GST-Organisation und die Einbeziehung der Aktivitäten in der Wehrerziehung in die Bewertung im Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“.



DIE IM FAKSIMILE GENANNTEN SCHLAGZEILEN SIND NUR EINIGE GEDANKEN, die in der bisherigen Diskussion zum Aufruf der Wilhelm-Pieck-Stipendiaten diskutiert wurden.

DER AUFRUF HAT GEZONDET! DIE AUSSPRACHE GEHT WEITER!

Wir erwarten auch in den nächsten Wochen die Wortmeldungen der Studenten und Wissenschaftler - vor allem auch der Naturwissenschaftler, die sich bisher noch ausschwiegen.

Auf Seite 6 dieser Ausgabe veröffentlichen wir noch einmal die vier Fragen, die wir diskutieren wollen.

Der Meinungsstreit über die aufgeworfenen Fragen soll dazu beitragen, daß die Beststudenten und FDJler alle noch vorhandenen Reserven aufdecken und nutzen, um in der Parteivorbereitung der FDJ mit noch größeren Leistungen im Studium und in der gesellschaftlichen Arbeit aufzuwarten.

WIE STEHT IHR DAZU?



Am 9. September 1949 weilte Wilhelm Pieck gemeinsam mit dem damaligen 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Leipzig, Horst Sindermann, in Böhlen und sprach auf einer Arbeiterversammlung. Foto: Archiv

Heute:

3 Thesen und Taten an der Sektion Mathematik

4 Vorschau auf die Veranstaltungen im Monat Januar

5 Bilanz sowjetischer Historiker

6 Diskussion zum Aufruf der Wilhelm-Pieck-Stipendiaten der KMU

2. g. 20 459